



Dienstag den 26. April 1803.

Konstantinopel vom 15. März.

Die Pforte hat durch mehrere Kouriers die Nachricht erhalten, daß in Arabien unerwartet eine besondere Revolution ausgebrochen ist. Ein gewisser Abdul Wechab steht an der Spitze derselben. Er hat sich einen grossen Anhang unter den Einwohnern von dem Gebiet von Mecca an bis in das Innere dieses grossen Landes verschafft, selbige durch religiöse Vorspiegelungen fanatisirt und zugleich viele Bagabunden und herumstreifende Araber mit seinen bewaffneten Haufen vereinigt. Seine Lehre ist gegen die jetzt in Arabien und in der Türkei bestehende religiöse Verfassung gerichtet; er vers

kündigt: daß die Secte Mahomets bloß eine Secte von Bösewichtern, von Feinden Gottes und der Menschen sey; daß der Großherr, der zu Konstantinopel residire, die heilige und himmlische Würde eines Ober-Kalifen usurpirt habe; daß man ohne Mitleid jeden morden müsse, der den Glauben dieses grossen Kalifats bekenne, eines Kalifats, welches der heiligen Lehre Ali's ganz zuwider sey, und daß es endlich nöthig wäre, nach Mecca und Medina vorzudringen, um diese Städte in Besitz zu nehmen.

Die Massaoeren, wozu Abdul Wechab aufforderte, hatten schon mit unglaublicher Wuth angefangen, und die Anhänger Mahomets flüchteten von allen

Seis

Seiten, um sich der schrecklichen Verfolgung zu entziehen. Die Arme des blutdürstigen Chefs der Fanatiker rückte schon mit starken Schritten gegen Mecca vor, und die Pforte erwartet nun nähere Berichte über diese un erwartete Revolution.

Paris vom 6. April.

Es heißt jetzt, daß der Friedens-Negotiateur, Joseph Bonaparte, bestimmt sey, die noch übrigen streitigen Punkte mit England in Konferenzen mit Lord Whitworth auszugleichen und das Nähere darüber abzuschließen. Nach einigen sind die Haupt-Differenzen mit England schon am 4ten dieses durch eine Verhandlung mit Lord Whitworth beigelegt worden.

Vorige Woche sah Bonaparte einen Soldaten von einer der hier in Garnison liegenden Halbbrigaden im Schloßhofe in einer Uniform herumgehen, die sich nicht gut ausnahm. Er rief ihn an sein Fenster. Wie lange trägst du deine Kleider? — Seit 5 Jahren. — Und hast seitdem keine andre bekommen? — Nein. — Sogleich winkt Bonaparte der nahe stehenden Schildwache. — Führt diesen Mann in die Wachtstube; er soll da bleiben, bis ich ihn wieder rufen lasse. — Nun schickte er nach dem Bataillons-Chef und stellte ihm den Soldaten vor. — Warum hat dieser brave Mann seit 5 Jahren keine neue Kleider erhalten. — Der Chef verstummte. Der Oberkonsul schickte ihn in Arrest und ließ den Sold-

daten mit den Worten wieder frey, sey getraut, morgen sollst du gekleidet seyn. — Bei der letzten großen Parade untersuchte bekanntlich Bonaparte selbst die Habersäcke der Soldaten, deren er sich so väterlich annimmt. Er wollte bei dieser Gelegenheit selbst sehen, ob die Soldaten auch alles in den Habersäcken hätten, was ihnen die Republik darreichen läßt. Bei der gedachten Musterung war die Kavallerie zu Fuß und es fanden sich dabei viele Konfiskirte in weißen Westen. Bonaparte richtete besonders mehrere Fragen an diese neuen Soldaten.

Heute wird Bonaparte die Kavallerie in der Ebne von Sablons mustern,

Bei der letzten diplomatischen Audienz am 3ten dieses wurden dem ersten Konsul vorgestellt: von Sr. Eminenz, dem Cardinal Caprara, der Prinz Borghese; durch den Kaiserl. Ambassadeur, Grafen v. Cobenzl, der Graf von Eig, Kaiserl. Ambassadeur am Hofe zu Madrid; durch den spanischen Ambassadeur, Chevalier d'Azara, der an den englischen Hof ernannte spanische Gesandte, Chevalier d'Andnaga, nebst dem Legations-Sekretär de Durango und dem Herrn d'Andnaga, Attaché der Legation, ferner der Chevalier de Bouligny, ernannter spanischer Gesandte bei der batavischen Republik; durch den englischen Ambassadeur, Lord Whitworth, der Chevalier Craufund, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. brittischen Majestät am dänischen Hofe, der Oberst Maenasmara und 7 andere Engländer; durch den

den neapolitanischen Ambassadeur, Marquis de Gallo, der Herr Carelli, der von dem Könige von Neapel den Auftrag hat, die Uebersendung der Alterthümer aus dem Herkulanum zu dirigiren, welche dem ersten Konsul übergeben werden sollen; durch den Preussischen Gesandten, Marquis von Luchefini, der Erbprinz von Hohenzollern & Hechingen, der Herzog von Loos Corvaren und der Graf von Salm-Dyck; durch den Schwedischen Gesandten, Baron von Ehrenswärd, der Cavallerie & Offizier, Herr von Wulfcrona, und durch den bairischen Gesandten, Herrn von Cetto, der Canonikus, Baron von Leikam.

Der Telegraph hat bisher fleißig nach Vrest korrespondirt.

Vorigen Sonntage fiel der Senator Laville Leroux, wie er Abends um halb 6 Uhr aus der Audienz des Oberkonsuls gieng, auf der Treppe des Thuilleriespalastes, vom Schlage gerührt, todt nieder. Er hatte vorher nicht die geringste Unpäßlichkeit verspürt und sich mit seinen Kollegen in Erwartung der Audienz sehr heiter unterhalten.

An den Kommandanten der Insel Elba sind Befehle abgefertigt worden, welche sich auf die bisherigen Umstände beziehen. Die Festung Porto Ferrajo ward in den besten Vertheidigungsstand gesetzt.

Der Papst hat verschiedene Geschenke an den ersten Konsul abgesandt, die schon zu Lyon angekommen sind.

Haag vom 12. April.

Die französischen Truppen, welche auf die Eskadre zu Helvoetsluis eingeschifft und nach Louisiana bestimmt waren, sind jetzt, auf erhaltenen Befehl aus Paris, wieder ausgeschifft worden. Einige bringen hiermit die neue Nachricht aus Paris in Verbindung, daß zur Ausgleichung der Streitigkeiten mit England einer gewissen Expedition entsagt worden wäre.

Auch auf der Höhe von Scheveningen, unweit hiesiger Residenz, ist eine englische Eskadre erschienen.

In unserer Republik werden nun immer mehrere Plätze von französischen Truppen besetzt. Gertruydenberg, Suesden, Gorkum, die Festungen Rijnwegen und Graaf haben nun französische Besatzung erhalten. Ein gleiches soll mit Arnheim und Doersburg geschehen. Da auf Seeland so viele französische Truppen vereinigt sind, so glaubt man, daß ein Theil derselben, wie im letzten Kriege, werde kampfiren müssen. Der französische Kommissair Ordonnateur Michaut ist von hier nach Bliedingen abgereiset.

Der neue spanische Gesandte, Chevalier de Bouligny, ist aus Paris hier angekommen.

Von Helvoetsluis ist unser Schooner de Vliegende Fisch in See gegangen. Die Anzahl der Franzosen, die in Rijnwegen eingerückt sind, beträgt 600 Mann.

Advertissemente.

Nachricht

des k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Ueber wiederholte Anzeigen, daß die Handels- oder Kontobücher vieler Handelsleute, Banquiers, Krämer, Apotheker, Fabrikanten, Handwerker, Professionisten, Künstler, und anderer Gewerbsleute, in den Städten, und auf dem Lande, welche solche Bücher zu dem ordentlichen Betriebe ihres Handels, Gewerbes, ihrer Profession, oder Kunst unentbehrlich haben, noch dato nicht zur Stempelung nach der Vorschrift des Stempelpatents vom 5ten Oktober 1802 S. 43. gebracht worden sind, ist vermöge höchsten Hofdekrets vom 3ten v. M. März der Tabak- und Siegelgefällen-administracion anbefohlen worden, wo nicht früher, doch längstens mit Ende Mai die diesfälligen Visitationen aller Orten vornehmen zu lassen, und wider diejenigen Partheien, deren Bücher ungestempelt befunden werden, nach der Vorschrift des §. 46. des Patents unnaehsichtlich zu verfahren.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau am 19. April 1803.

Zinf. 2

Von Seiten des k. k. Krakauer Kreisamts werden in nachbenannten Tagen und Orten folgende zum allgemeinen Stiftungsfond gehörige Güter und Realitäten mittelst öffentlicher Versteigerung, nämlich: in der Kreisamtskanzlei den 2ten Mai zweien Antheile des Dorfes Brontschyze mit Slomniki, welche ehemals zur Kollegiate des heil. Michael gehörten, auf drei Jahre, von Johanni angefangen, im jährlichen Fiskalpreise pr. 1200 fl. rhn. — den 4ten Mai die zur mögiler Pfarrei gehörigen Dörfer Brosenize und Viktorowize auf ein Jahr, von Johanni angefangen, und zwar Brosenize im jährlichen Fiskalpreise pr. 1500 fl. rhn., Viktorowize aber pr. 600 fl. rhn. — zu Proschowize den 28ten April anderhalb Löhnen und sieben Zugaben Grundes (Vulgo Przy-miarki) dann der gardzielowski genannte Garten, welche ehemals der Spitalpräbende zugehörten, und deren Ersteres 150 fl. rhn., Zweites 35 fl. rhn. und Drittes 4 fl. rhn. 30 kr. am Fiskalpreise beträgt, auf drei

Jah.

Jahre; — zu Slomniki den 30ten April das der Rosenkranzpräbende zugehörige, und am Fiskalpreise 37 fl. rhn. 30 fr. betragende Grundstück auf drei Jahre; — zu Skalmiersch den 2ten Mai die Einkünfte der beggiawitschower Kanonie; — zu Koschye den 2ten Mai ein Viertel Grundes, das zur Präbende der heil. Anna gehört, und im Fiskalpreise 5 fl. rhn. beträgt, nebst einem größeren Garten pr. 11 fl. rhn. 35 fr. und einem kleineren Garten pr. 8 fl. rhn. 15 fr. auf drei Jahre in Pacht gelassen werden.

Versteigerungsbedingungen sind:

1. Dens daß jeder Pachtlustige vor der Versteigerung den zehnten, und nach Umständen, auch den vierten Theil des Fiskalpreises als Neugeld zu erlegen, und

2. Dens Jeder für sich selbst zu stehen, derjenige aber, welcher in Namen eines andern lizitiren wollte, mit einer Vollmacht sich auszuweisen gehalten sey.

Vom k. k. kracauer Kreisamt.

Niedheim. 3

Es werden am 3ten Mai d. J. um 9 Uhr Vormittags mehrere Zenten Aleyen und genußbare Wehlknoppeln bei dem k. k. Militärverpflegsmagazin im Lateranenserkloster zu Kasimir lizitando verkauft werden.

Kauflustige belieben sich daselbst an obgedachten Tag und Stunde einzufinden.

K u n d m a c h u n g.

Von dem Magistrat der königl. Hauptstadt Krakau, wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey vermög hoher Subernalverordnung vom 18ten März d. J. Zahl 4280. anbefohlen worden, daß eine jede Zahlungsrate in Ansehung des Militärquartiersbeitrags jederzeit bis 21ten Februar und 21ten August, und der Kaminsteuer bis 21ten März und 21ten September jeden Jahrs abgeschlossen, und die mit diesem Tag verbleibenden Rückstände durch die Exekuzion eingetrieben werden sollen. Es wird daher zu jedermanns Wissenschaft hiemit kund gemacht, daß alle diejenigen, welche den Militärquartiersbeitrag bis 21ten Februar und 21ten August, und die Kaminsteuer bis 21ten März und 21ten September nicht berichtigen sollten, unnachsichtlich mit der Militärexekuzion belegt werden würden. Zugleich werden alle jene, welche die Kaminsteuer, und 50 prozentigen Extrasteuer im letztverfloßenen Monat März, und bisher noch nicht entrichtet haben, diese Steuerschuldigkeit bei Vermeidung der Militärexekuzion alsogleich zur Stadtkasse zu entrichten.

Ordachy.

Gollmayer.

Vom Magistrat der königl. Hauptstadt Krakau den 21ten April 1803.

Plinta. 1

Rund.

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau, wird anmit zur Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß am 25ten Mai d. J. Vormittag um 9 Uhr folgende städtische Realitäten, als

a) Das städtische Kirchel zu nächst des Neuthor.

b) Das Kleparzer Rathhaus.

c) Das dabei befindliche städtische Haus unter nachstehenden Bedingungen werde lizitando veräußert werden.

1ten Ist der Fiskalpreis der Kirche sammt Kirchhof und Effekten 183 fl. rbn. 14 kr., jener des Rathhauses 606 fl. rbn. 23 1/8 kr., endlich das städtische Haus 61 fl. rbn. 2 1/8 kr. dessen 10ter Theil als Badium unter den gewöhnlichen Bedingungen von den Lizitanten bei der Lizitation zu erlegen kömmt.

2ten Kömmt der Kauffchilling für diese Realitäten gleich bei der Lizitationskommission baar zu bezahlen.

3ten Das Rathhaus auf dem Kleparz wird unter der ausdrücklichen Bedingung des Abbruchs und der gänzlichen Abtragung ohne der Wiederaufbauungsbefugniß, mithin bloß das Materiale verkauft, die Kirche, und das städtische Haus aber unter der Bedingung, daß dieselben binnen zwei Jahren zu ordentlichen Wohngebäuden umgestaltet werden können, widrigens auf Kosten des Ersthers eine neue Lizitation veranlaßt werden wird, jedoch muß die neue Ausführung vom harten

Materiale nach der polizeimässigen Form aller guten Städte geschehen.

4ten Verspricht der Magistrat nöthigenfalls die Einwohner dieser Realitäten binnen 6 Wochen nach der bestättigten Lizitation ausziehen zu machen, so wie die Kontrakte um diese Realitäten erst nach erfolgter hoher Bestättigung ihre verbindende Kraft haben werden.

Orbaky.

Gollmayer.

Vom Magistrat der königl. Hauptstadt Krakau den 5ten April 1803.

Plinta.

E

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Herr Ignaz Kulpinski, dessen Wohnort unbekannt ist, mittelst gegenwärtigen Edikts zur Erbschaft nach dem verstorbenen Johann Kulpinski mit der Warnung einberufen: daß, wenn er sich binnen einem Jahre und sechs Wochen nicht meldet, sein Erbtheil in Verwahrung und Verwaltung dieser k. k. Gerichtsstelle so lange bleiben wird, bis er gesekmässig für todt erklärt werden kann.

Krakau den 22ten Mai 1802.

Joseph von Mikorowicz.

Ehrastianski.

Brzorab.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Claupenski.

2

Anz

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 21. April.

Der Herr Anton von Blozifowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Thomas von Horoch mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 2.

Der Herr Michael von Fabianski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 4.

Der Herr Vinzens von Goluchowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Joseph von Gortschinski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Joseph von Gostkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Der Herr Joseph von Jurkowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 4.

Der Herr Vinzens von Schaw mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Franz von Starosielski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Johann von Viktor mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 4.

Am 22. April.

Der Herr Stanislaus von Kosminski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 48.

Der Herr Dominik von Kwapienewski mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt auf dem Sande Nro. 212.

Der Herr Peter von Lebkowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 48.

Der Herr Joseph von Lenorski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 48.

Der Herr Franz von Olschowski mit Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 48.

Der Herr Joseph von Prusnowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 72.

Der Herr Franz von Rupniewski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 127.

Der Herr Rajetan von Wendrichowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 6.

Die Herren Kasper und Stephan von Wielobowski mit 2 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 493.

Am 23. April.

Der Herr Norbert von Gaschinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 67.

Der Herr Ignaz von Goluchowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 121.

Der k. k. kaiserl. Kreiskommissär Herr Johann Stummer mit 1 Bedienten, wohnt auf der Wessola Nro. 191.

Der Herr von Siemianowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Der Herr Anton von Soltik mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 121.

Der Herr Joseph von Tulinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 256.

Der k. k. Rath Herr Baron von Braunecker, wohnt in der Stadt Nro. 539, kommt von Presburg.

Am 24. April.

Der Herr Janaz von Boguski, wohnt auf dem Kieparz Nro. 251.

Der Herr Johann von Dembinski, wohnt auf dem Kieparz Nro. 267.

Der Herr Konstantin von Popiel mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 472.

Der

Der troppauer Magistratsrath Herr Franz Bogelsinger, wohnt auf dem Stradom Nro. 15.

Der Herr Joseph von Wvizechowski, wohnt in der Stadt Nro. 488.

Der k. k. Feldkriegskanzleibadjunkt Herr Martin Zopoth, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 20. April.

Der Bediente Matthäus Fisch, 20 Jahr alt, am Nervenfieber, auf der Wessola Nro. 221.

Dem Kasimir Walter seine Tochter Josepha, 1 Jahr alt, am Steckathar, in der Stadt Nro. 305.

Der Bürger Johann Wislowski, 47 Jahr alt, an Entzündung der Inge- weide, auf dem Kasimir Nro. 117.

Am 21. April.

Dem Tagelöhner Blasius Orłowski seine Tochter Marianna, 14 Tage

alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 391.

Dem Schänker Albert Wilschowski sein Sohn Albert, 1 Tag alt, an Konvulsionen, auf dem Sande Nro. 242.

Am 22. April.

Dem Tischler Martin Teodorling seine Frau Marianna, 33 Jahr alt, an Verstopfung der Leber, in der Stadt Nro. 70.

Die Bürgerin Magdalena Leszka, 50 Jahr alt, am Schlagfluß, auf der Wessola Nro. 221.

Dem Tagelöhner Johann Kosłowski sein Sohn Valentin, 1 1/4 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt Nro. 303.

Dem Tagelöhner Albert Wilschowski sein Weib Hedwiga, 27 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sande Nro. 242.

Am 23. April.

Dem Tagelöhner Blasius Orłowski seine Tochter Josepha, 16 Tage alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 399.

Krakauer Marktpreise

vom 19ten April 1803.

			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Kores	Weizen	zu	7	—	6	30	6	15	6	—
—	Korn	—	6	—	5	45	5	30	5	—
—	Gersten	—	4	15	4	—	3	45	—	—
—	Haber	—	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
—	Hirse	—	10	45	10	30	10	15	10	—
—	Erbfen	—	6	30	6	—	5	30	—	—